



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

Rolloutplanung interoperable Servicekonten in Bund und Ländern

Version 2.0

Stand 06.03.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation	3
2	Sachstand Interoperable Servicekonten	4
2.1	Umsetzung der technischen Infrastruktur in Bayern	4
2.2	Bestandteile der technischen Infrastruktur in Bayern	5
2.3	Rolloutplanung der Teilnehmer zur Anbindung der Bürgerkonten an die technische Infrastruktur in Bayern.....	7
2.3.1	Übersicht zum Gesamtstatus der Rolloutplanung	8
2.3.2	Rolloutplanung der Teilnehmer im Detail	8
2.3.3	IT-Sicherheit und Datenschutz	15
2.3.4	Controlling	15

1 Ausgangssituation

Der IT-Planungsrat hat sich in einem Beschluss am 17.06.2015 grundsätzlich für eine flächendeckende Verbreitung von Servicekonten für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen ausgesprochen. Mit dem Beschluss zur Umsetzung der Interoperabilität der Servicekonten (s. Entscheidung 2018/41 - eID-Strategie aus der 27. Sitzung des IT-PLR vom 25.10.2018) sollen Bürger wie Unternehmen mit einem Servicekonto deutschlandweit ihre Verwaltungsleistungen online nutzen können.

Die zentrale technische Infrastruktur zur Umsetzung der Interoperabilität wurde von Bayern entwickelt und den Teilnehmern im November 2019 zur Anbindung bereitgestellt. Hierfür wurde ein Prototyp für den Datenaustausch interoperabler Servicekonten (Metadatenserver) konzipiert und realisiert. Der Metadatenserver wird durch das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern (IT-DLZ BY) betrieben. Für den organisatorischen Rahmen des Projektes soll das Kompetenzzentrum interoperable Servicekonten (KIOSK¹) eingerichtet werden.

Die PG eID-Strategie ist für die Umsetzung der Interoperabilität und den Aufbau der zentralen technischen Komponenten zuständig. Der IT-Planungsrat hat die PG eID-Strategie gebeten, eine Rolloutplanung für die flächendeckende Interoperabilität der Servicekonten in Bund und Ländern bis zur 31. Sitzung vorzulegen.

Der vorliegende Zwischenbericht beschreibt auf Basis der Ausgangssituation die Ergebnisse aus der Entwicklung der technischen Infrastruktur für interoperable Servicekonten² und den aktuellen Stand der Rolloutplanung zur Anbindung von Bürgerkonten.

¹ Kompetenzzentrum interoperable Servicekonten (KIOSK), der organisatorische Rahmen in Bayern zum Betrieb, weiteren Umsetzung und Begleitung der Interoperabilität von Servicekonten.

² Der Begriff Servicekonten ist als Überbegriff für Bürgerkonten und Unternehmenskonten zu verstehen. Bürgerkonten sind demnach Servicekonten für Bürger und Unternehmenskonten sind Servicekonten für Unternehmen.

2 Sachstand Interoperable Servicekonten

2.1 Umsetzung der technischen Infrastruktur in Bayern

Seit November 2019 steht die technische Infrastruktur für die interoperablen Bürgerkonten bereit. Der Rollout zur Anbindung der Bürgerkonten befindet sich in der Umsetzung.

Für die Anbindung von Postfächern und Unternehmenskonten können für die zentralen technischen Komponenten aktuell folgende Meilensteine benannt werden:

Postfächer:

Zeitpunkt	Inhalt
April 2020	Spezifikation und Infrastruktur der Postfächer wurden durch Bayern bereitgestellt (Basis-Version)
Mai 2020	Workshop zu Postfächern hat auf Einladung von Bayern mit Teilnehmern stattgefunden
Juni 2020	Neue Version der technischen Spezifikation für Postfächer wurde nach Einarbeitung von Rückläufen von den Teilnehmern durch Bayern bereitgestellt / Start der Pilotierung Postfächer
Aug. 2020	Rolloutplanung der Teilnehmer für die Anbindung der Postfächer liegt vor
Sep. 2020	Berichterstattung an IT-Planungsrat inkl. Rolloutplanung Postfächer ist erfolgt
Q2 2021	Anbindung Postfächer aller Teilnehmer ist erfolgt (Basis-Version)

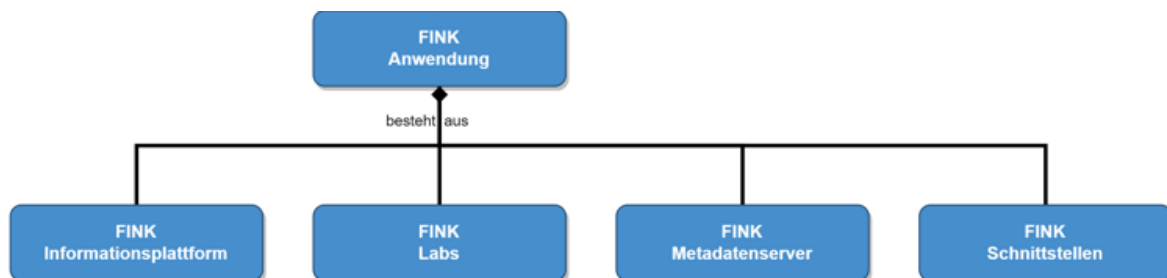
Unternehmenskonten:

Zeitpunkt	Inhalt
Sep. 2020:	Spezifikation und Infrastruktur für Unternehmenskonten wurden durch Bayern bereitgestellt
Dez. 2020:	Pilotierung Unternehmenskonten ist gestartet

2.2 Bestandteile der technischen Infrastruktur in Bayern

Die von Bayern entwickelte technische Infrastruktur setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- FINK³ Metadatenserver
- FINK Labs
- FINK Informationsplattform
- FINK Schnittstellen



FINK Metadatenserver

Ein Metadatenserver ist zuständig für die interoperable Kommunikation der Servicekonten.

Der für die Pilotierung entwickelte Metadatenserver wurde für den Rechenzentrumsbetrieb auf Produktionsniveau angehoben und wird in Bayern im IT-DLZ betrieben.

FINK Lab

Die FINK.Labs stellen Umgebungen z. B. eine Integrationsumgebung zur Verarbeitung von Testdaten zur Verfügung, damit die Vertreter von Bund und Ländern das Zusammenspiel verschiedener Komponenten live ausprobieren und eigene Komponenten unabhängig von Dritten anbinden können.

Das FINK.Lab-Bürgerkonto ist eine Integrationsumgebung mit Testdaten, die die Anbindung der Testsysteme von Interoperablen Servicekonten ermöglicht.

Diese Integrationsumgebung für die Pilotierung wurde für einen Rechenzentrumsbetrieb erweitert und wird in Bayern im IT-DLZ betrieben.

³ Föderiertes Identitätsmanagement interoperabler Servicekonten in Deutschland

FINK Informationsplattform

Die Informationsplattform für Interoperable Servicekonten umfasst verschiedene Informationssysteme, die Informationen und Services zu Interoperablen Servicekonten für die verschiedenen Nutzerkreise bereitstellen.

In der aktuellen Ausbaustufe werden Informationen für Föderationsmitglieder, Servicekontohersteller und Interessenten bereitgestellt.

FINK Schnittstellen

Die Schnittstellen zu Bürgerkonten werden erarbeitet und liegen in der Version 0.8 vor.

2.3 Rolloutplanung der Teilnehmer zur Anbindung der Bürgerkonten an die technische Infrastruktur in Bayern

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag die Spezifikation zur Anbindung der Bürgerkonten an die technische Infrastruktur in Bayern vor, die es den Ländern ermöglicht eine entsprechende Rolloutplanung vorzunehmen.

Die nachfolgende Rolloutplanung fokussiert sich daher auf die Anbindung der Bürgerkonten. Folgende Meilensteine sind für die Anbindung von Bürgerkonten an den Metadatenserver zu durchlaufen:

- 1. Teilnahme Pilotierung** - Teilnahme an der Pilotierung der Interoperabilität der Bürgerkonten erklärt
- 2. Technische Anbindung (Integrationsumgebung)** - Servicekonto an die Integrationsumgebung FINK.Lab-Bürgerkonten angebunden
- 3. Technische Anbindung (Metadatenserver)** - Servicekonto an den Metadatenserver der Integrationsumgebung FINK.Lab-Bürgerkonten angebunden
- 4. Prüfung der technischen Anbindung** - Der Test ist abgeschlossen; durch den Teilnehmer wurden erfolgreich Anwendungsfälle durchgeführt
- 5. Erklärung der Umsetzung der Interoperabilität** - Selbsterklärung zu den fachlichen, technischen, juristischen Voraussetzungen zur Interoperabilität erfüllt, sowie Vorliegen eines IT-Sicherheits- und Datenschutzkonzepts bestätigt
- 6. Vorbereitung der Produktivsetzung** - Servicekonto an den Metadatenserver der produktiven Pilotierungsumgebung FINK.Pilot-Bürgerkonten angebunden
- 7. Produktivsetzung** - Der Bürger kann das interoperable Nutzerkonto vom Internet aus erreichen

Die Länder und der Bund wurden im Zeitraum Dezember 2019 / Januar 2020 gebeten, die aktuelle Planung in Bezug auf die Meilensteine mit Terminen zu hinterlegen. Diese wurden in einen Gesamtprojektplan überführt, der fortlaufend aktualisiert wird.

Den Teilnehmern stand es offen, die Planung durch weitere Meilensteine und Kommentare zu ergänzen, wie z.B. für die Anbindung an die Interoperabilität erforderliche Beauftragungen von IT-Dienstleistern.

Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Planung um eine Momentaufnahme handelt.

Die Planung wird regelmäßig geprüft und aktualisiert.

Die Ergebnisse dieser Abfrage werden nachfolgend beschrieben.

2.3.1 Übersicht zum Gesamtstatus der Rolloutplanung

	2020	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	2021	01
1 Teilnahme Pilotierung		NW, RP, TH					Bund	BB							
2 Technische Anbindung (Integrationsumgebung)			RP, ST, BE, SH, HB, HH	NW		TH				Bund	BB		SL		
3 Technische Anbindung (Metadatenserver)			RP, ST, BE, SH, HB	NW, HH		TH				Bund BB			SL		
4 Prüfung der technischen Anbindung			RP			NW	TH, ST, BE, SH, HB, HH			Bund	BB				
5 Erklärung der Umsetzung der Interoperabilität					NW	RP	TH, HH			Bund	BB				
6 Vorbereitung der Produktivsetzung						NW, RP	TH			BB, HB	Bund, ST, BE, SH, HH	BB			
7 Produktivsetzung							TH, NW, RP					Bund	BB	SH, ST, HB, BE, HH, BW, SN	

1

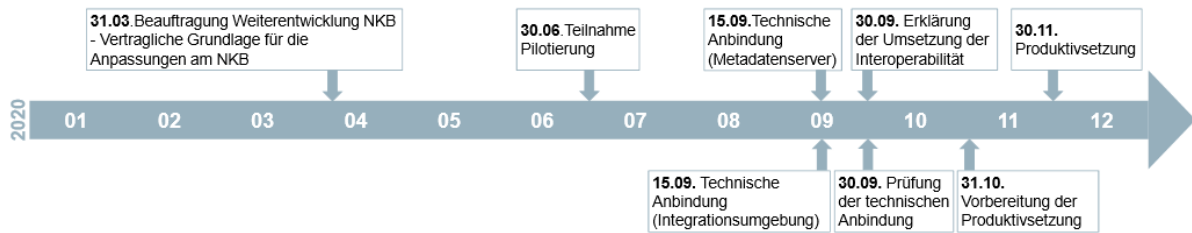
Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts lagen von insgesamt 16 Teilnehmern Rückmeldungen vor. Von Mecklenburg-Vorpommern lag keine Rückmeldung vor.

2.3.2 Rolloutplanung der Teilnehmer im Detail

Bund

Dienstleister: AKDB

Anmerkung: Die Planung basiert auf der Annahme, dass die vertragliche Grundlage für die Anpassung am Nutzerkonto Bund bis zum 31.03.2020 geschaffen worden ist.



Baden-Württemberg

Dienstleister: SEITENBAU GmbH

Baden-Württemberg und Sachsen arbeiten intensiv an der Umsetzung interoperabler Bürgerkonten. Die Konzeption läuft bereits und wird 2020 fortgesetzt. Eine produktive Nutzung der Interoperabilität wird für das Bürgerkonto gemeinsam mit dem zugehörigen Postfach angestrebt. Die Produktivsetzung erfolgt im Zeitraum Dezember 2020 bis Ende 1. Quartal 2021.

Baden-Württemberg und Sachsen beteiligen sich ebenfalls an der NEZO-Pilotierung. Aus hiesiger Sicht ergeben sich aus beiden Themen Wechselwirkungen für die technische Umsetzung. Die Zeitplanung für beide Projekte muss nach Vorliegen einer konkreten Zeitplanung für NEZO noch präzisiert und mit der Zeitplanung zur Umsetzung der Interoperabilität harmonisiert werden. Aus diesen Gründen als auch aufgrund der agilen Entwicklungsmethodik ist zum aktuellen Zeitpunkt die Nennung von konkreten Zwischenterminen nicht möglich.

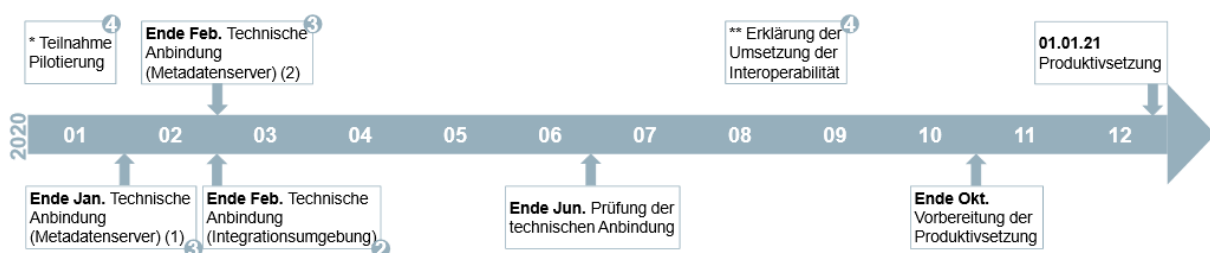
Bayern

Dienstleister: AKDB

Eine Auskunft seitens Bayern war zum Berichtszeitpunkt nicht möglich, da die Planung bezüglich der Umsetzung der Interoperabilität durch den anstehenden Releasewechsel der BayernID erschwert wurde.

Berlin

Dienstleister: Software Dataport / Betrieb aktuell ITDZ Berlin

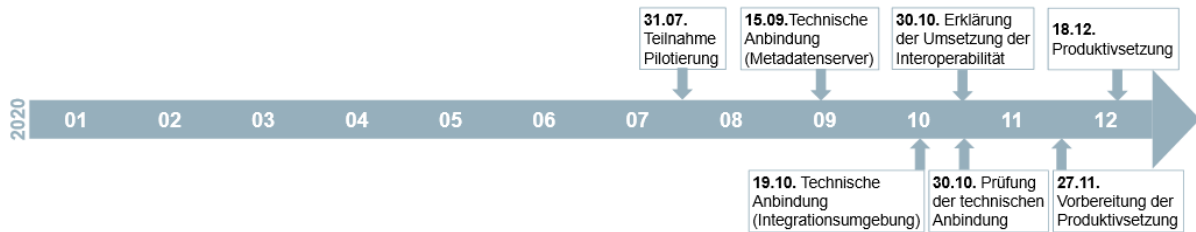


Ab 2021 Umsetzung Berlin ①

- ① Umsetzung in Berlin ab 2021 geplant.
Berlin betreibt sein Servicekonto aktuell noch auf der bisherigen Dataport-Plattform (Software) "Government Gateway". Die Interoperabilität wird jedoch nur auf der neuen Dataport-Plattform "Online-Service-Infrastruktur" (OSI) realisiert. Berlin muss daher zunächst "OSI" implementieren, um die Interoperabilität umzusetzen. Derzeit plant Berlin die "OSI-Plattform" ab 2021 einzusetzen. Frühestens ab diesem Zeitpunkt wird das Service-Konto Berlin interoperabel sein.
Die folgenden Sachstände beziehen sich ausschließlich auf die Umsetzung der Interoperabilität in der Dataport-Plattform „OSI“, welche perspektivisch im Land Berlin eingesetzt werden soll:
- ② Aussage von Dataport: Interoperabilität (Schnittstelle) ist soweit implementiert, es muss noch eine Integration mit Berlin erfolgen.
- ③ Aussage von Dataport: Anbindung an Metadatenserver wurde vorbereitet und erfolgt demnächst. Metadaten werden im Januar geliefert.
- ④ Aussage von Dataport: Abhängig von der „OSI“-Implementierung Berlin.

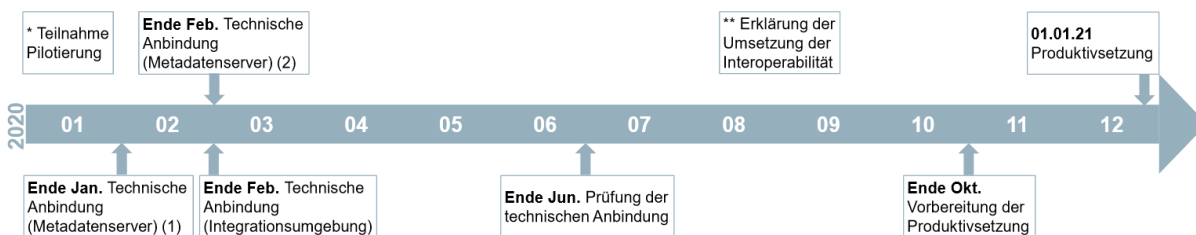
Brandenburg

Dienstleister: AKDB (in Planung)



Bremen

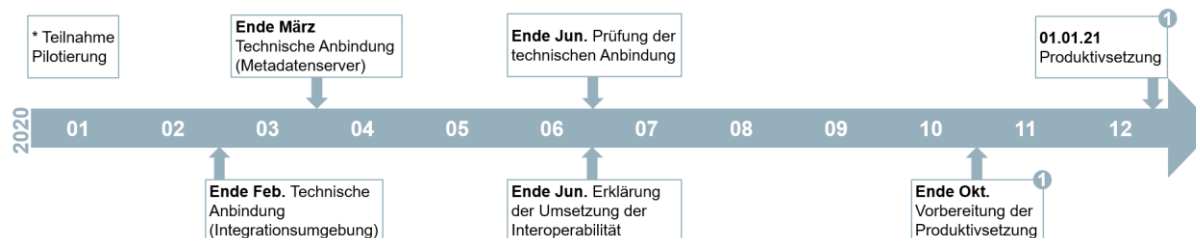
Dienstleister: Dataport



* Termin in Abstimmung

Hamburg

Dienstleister: Dataport



* Meilenstein bereits abgeschlossen

- ¹ Meilenstein ist abhängig von der Zeitplanung des Gesamtprojekts. Der Meilenstein kann aus Sicht des Landes auch früher umgesetzt werden, sofern das Gesamtprojekt dies ermöglicht.

Hessen

Zum Berichtszeitpunkt war keine Auskunft zur Meilensteinplanung Hessens möglich.

Niedersachsen

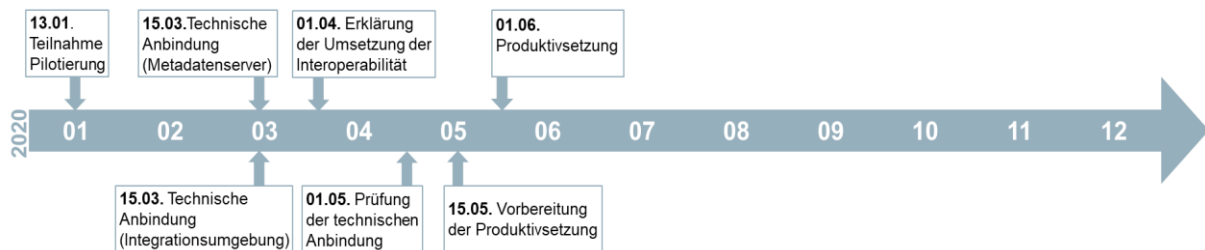
Dienstleister: voraussichtlich Dataport

Eine Meilensteinplanung ist derzeit noch nicht absehbar. Niedersachsen besitzt derzeit noch kein Servicekonto, welches an interoperable Strukturen angebunden werden könnte.

Es bestehen Vertragsverhandlungen mit Dataport zur Bereitstellung eines Servicekontos. Nach Abschluss der Verhandlungen erfolgt die weitere Meilensteinplanung zusammen mit Dataport.

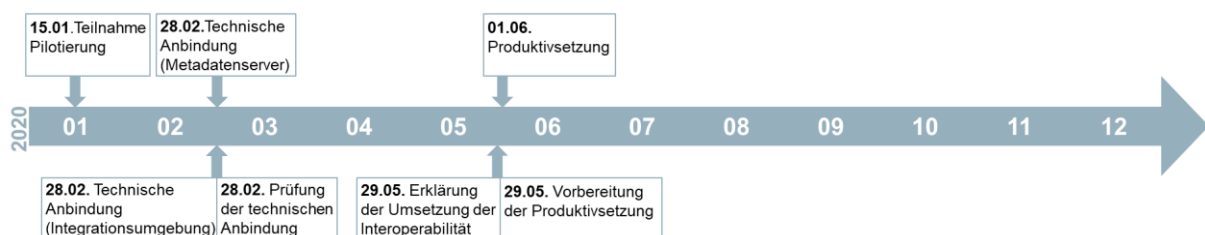
Nordrhein-Westfalen

Dienstleister: Governikus



Rheinland-Pfalz

Dienstleister: Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz



Sachsen

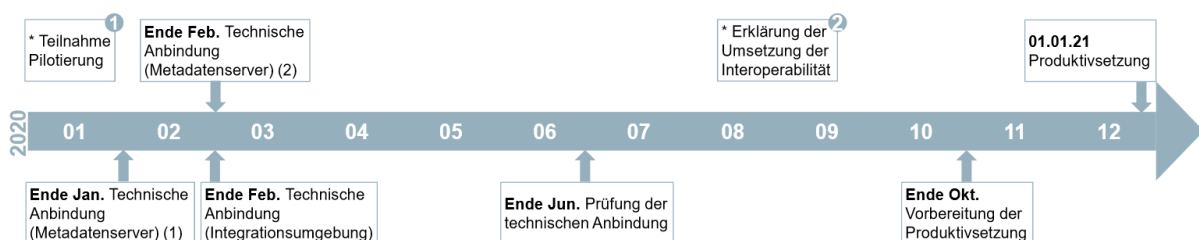
Dienstleister: SEITENBAU GmbH

Sachsen und Baden-Württemberg arbeiten intensiv an der Umsetzung interoperabler Bürgerkonten. Die Konzeption läuft bereits und wird 2020 fortgesetzt. Eine produktive Nutzung der Interoperabilität wird für das Bürgerkonto gemeinsam mit dem zugehörigen Postfach angestrebt. Die Produktivsetzung erfolgt im Zeitraum Dezember 2020 bis Ende 1. Quartal 2021.

Sachsen und Baden-Württemberg beteiligen sich ebenfalls an der NEZO-Pilotierung. Aus hiesiger Sicht ergeben sich aus beiden Themen Wechselwirkungen für die technische Umsetzung. Die Zeitplanung für beide Projekte muss nach Vorliegen einer konkreten Zeitplanung für NEZO noch präzisiert und mit der Zeitplanung zur Umsetzung der Interoperabilität harmonisiert werden. Aus diesen Gründen als auch aufgrund der agilen Entwicklungsmethodik ist zum aktuellen Zeitpunkt die Nennung von konkreten Zwischenterminen nicht möglich.

Sachsen-Anhalt

Dienstleister: Dataport



* Keine zeitliche Einordnung

- 1 Da Sachsen-Anhalt mit der Nutzung der OSI-Plattform ebenfalls zu den Dataport-Trägerländern zählt und Hamburg bereits an der Pilotierung der Interoperabilität teilnimmt, werden damit auch die Anforderungen aus ST berücksichtigt.
- 2 Sobald die Pilotierung mit HH abgeschlossen ist und die Interoperabilität für alle Dataport-Trägerländer umgesetzt wurde, wird eine Selbsterklärung gemäß Ziffer 5 erstellt.

Saarland

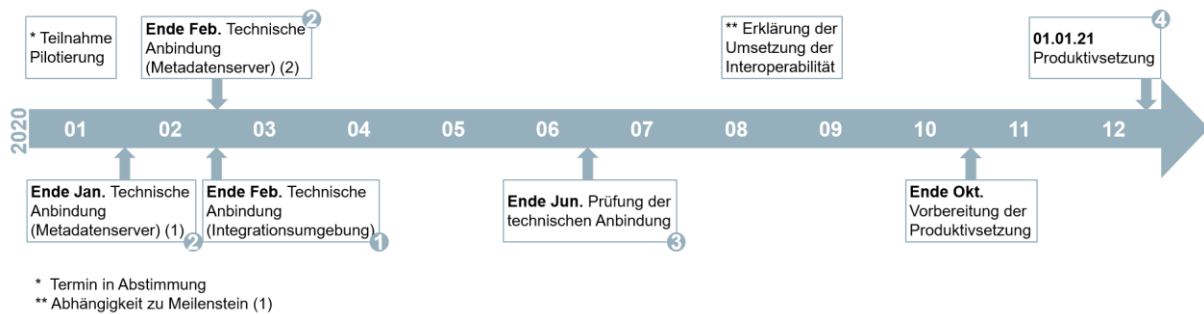
Dienstleister: Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz

Anmerkung: Planung unter der Annahme, dass die vertragliche Grundlage des Servicekontos am 15.02.2020 geschaffen worden ist.



Schleswig-Holstein

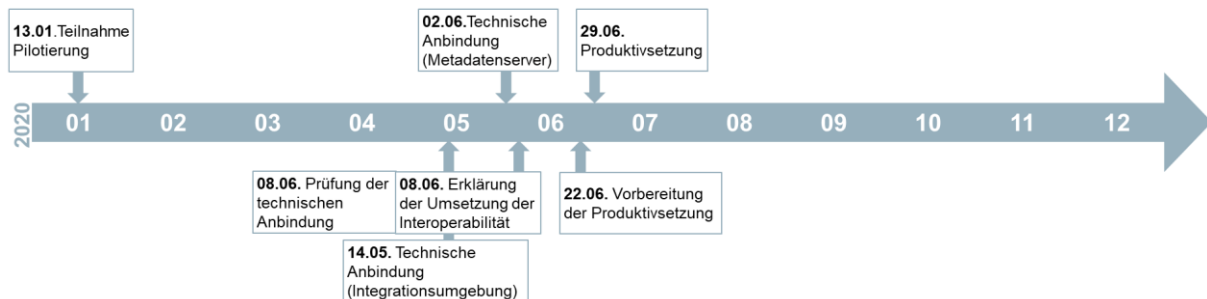
Dienstleister: Dataport



- ① Anmerkung Dataport: Interoperabilität (Schnittstelle) ist soweit implementiert, es muss noch eine Integration mit anderen Bundesländern erfolgen
- ② Anmerkung Dataport: Anbindung an Metadatenserver wurde vorbereitet und erfolgt demnächst
- ③ Anmerkung Dataport: Es wurde ein großer Puffer eingeplant, da mit einem hohen Abstimmungsaufwand mit den Ländern und mit Verzögerungen gerechnet wird.
- ④ Anmerkung Dataport: Laut Planung des Projektes, unter Federführung Bayern, soll eine Produktivsetzung im Januar 2021 inkl. Postfächer möglich sein. Einer früheren Produktivsetzung steht nach Abschluss der Arbeiten in den Testumgebungen bei Dataport nichts entgegen. OSI Mandanten können bereits seit März 2019 interoperabel sein, wenn es gewünscht ist, dies kann konfiguriert werden.

Thüringen

Dienstleister: Thüringen



2.3.3 IT-Sicherheit und Datenschutz

Das BSI arbeitet parallel zur Pilotierung an der Technischen Richtlinie 03160, die sich aus den folgenden Teilen zusammensetzt:

1. Identifizierung und Authentisierung
2. Bürgerkonten
3. Postfächer
4. Unternehmenskonten

Die Teile 1 und 2 liegen in einer Version 0.92 vor und werden voraussichtlich im Juni 2020 mit Änderungsvorbehalt veröffentlicht. Die Teile 3 und 4 werden parallel mit der Pilotierung der Postfächer und Unternehmenskonten erstellt werden.

Die Interoperabilität erfordert eine Prüfung und ggf. Anpassung der Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzepte eines jeden Teilnehmers.

2.3.4 Controlling

Um eine fortlaufende Transparenz in der Rolloutplanung sicherstellen zu können, einigten sich die Teilnehmer darauf, den Rolloutplan regelmäßig zu aktualisieren und sich zu Schwierigkeiten bzw. Verzögerungen auszutauschen. Um hierfür eine geeignete Plattform zu bieten, wurde ab Januar 2020 ein Jour Fixe eingerichtet, welcher alle 3 Wochen zwischen den Teilnehmern stattfinden soll. Änderungen an der Rolloutplanung werden dem IT-Planungsrat zur nächsten Sitzung berichtet.